

**REINHARD KRECKEL**

# Quo vadis deutsche Wissenschaft?

Wie sieht die Zukunft in der deutschen  
Hochschullandschaft aus?

**Impulsvortrag im Rahmen der 2. KISSWIN-Nachwuchstagung  
„Lust auf wissenschaftliche Karriere in Deutschland“  
Berlin, 25. Februar 2010**



**HoF**

# Tafel Ia

## Wissenschaftlicher Nachwuchs: Differenzierungen

Wissenschaftl. Nachwuchs	Qualifikations- ebene	Berufsfeld
1. Alle Hochqualifizierten	Studienabschluss (Diplom, Staatsexamen, Magister, Master) <i>Bachelor ??</i>	<b>Wissensbasierte Tätigkeiten</b>

## Tafel Ib

# Wissenschaftlicher Nachwuchs: Differenzierungen

Wissenschaftl. Nachwuchs	Qualifikations- ebene	Berufsfeld
2. Forschungs- Nachwuchs	<b>(Forschungs-)Promotion,</b> Ph.D.	<b>Forschung und Entwicklung</b> (FuE)

# Tafel Ic

## Wissenschaftlicher Nachwuchs: Differenzierungen

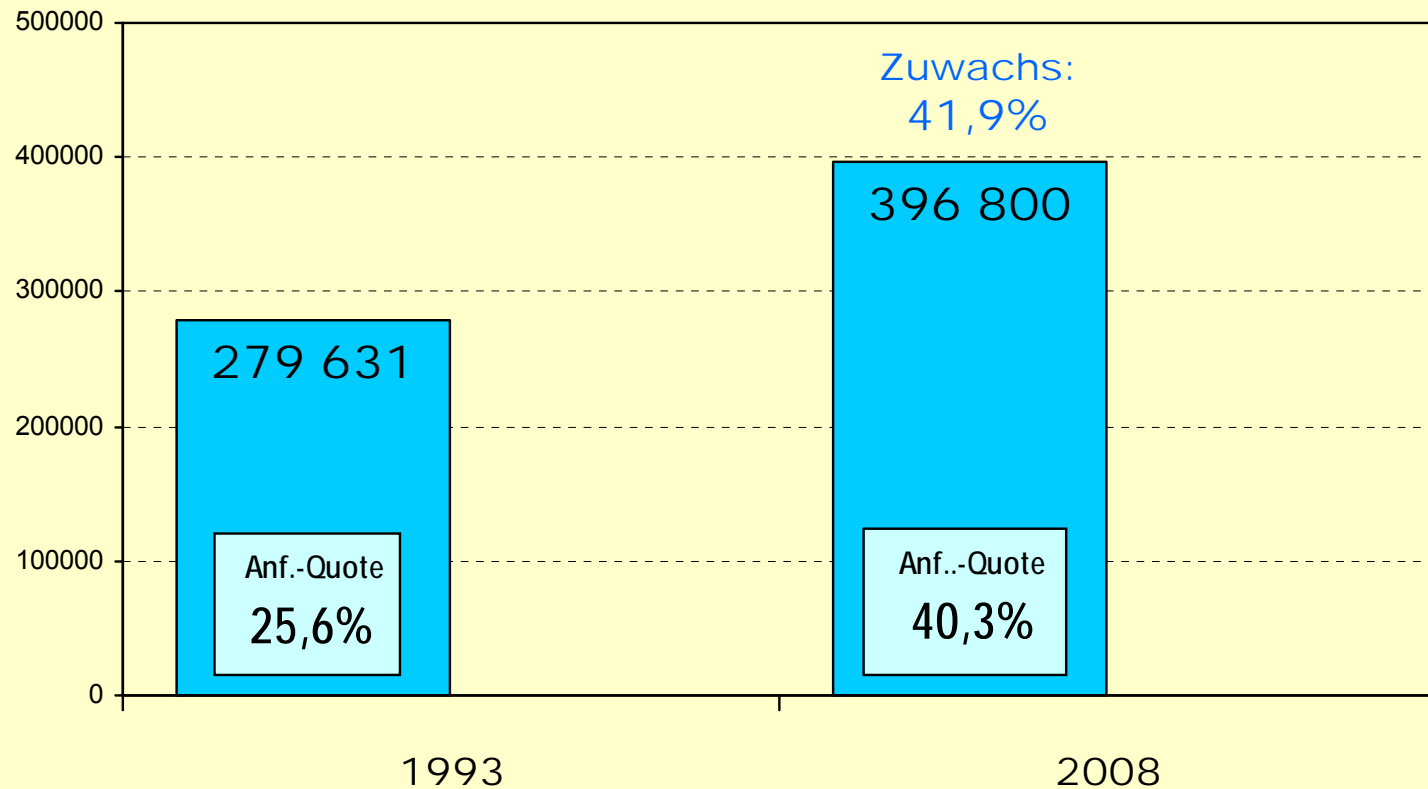
Wissenschaftl. Nachwuchs	Qualifikations- ebene	Berufsfeld
3. Akademischer Nachwuchs	<b>Habil., Post-Doc, Ph.D.+</b>	<b>Akademische Forschung und Lehre (F&amp;L)</b>

# Tafel Id

## Wissenschaftlicher Nachwuchs: Differenzierungen

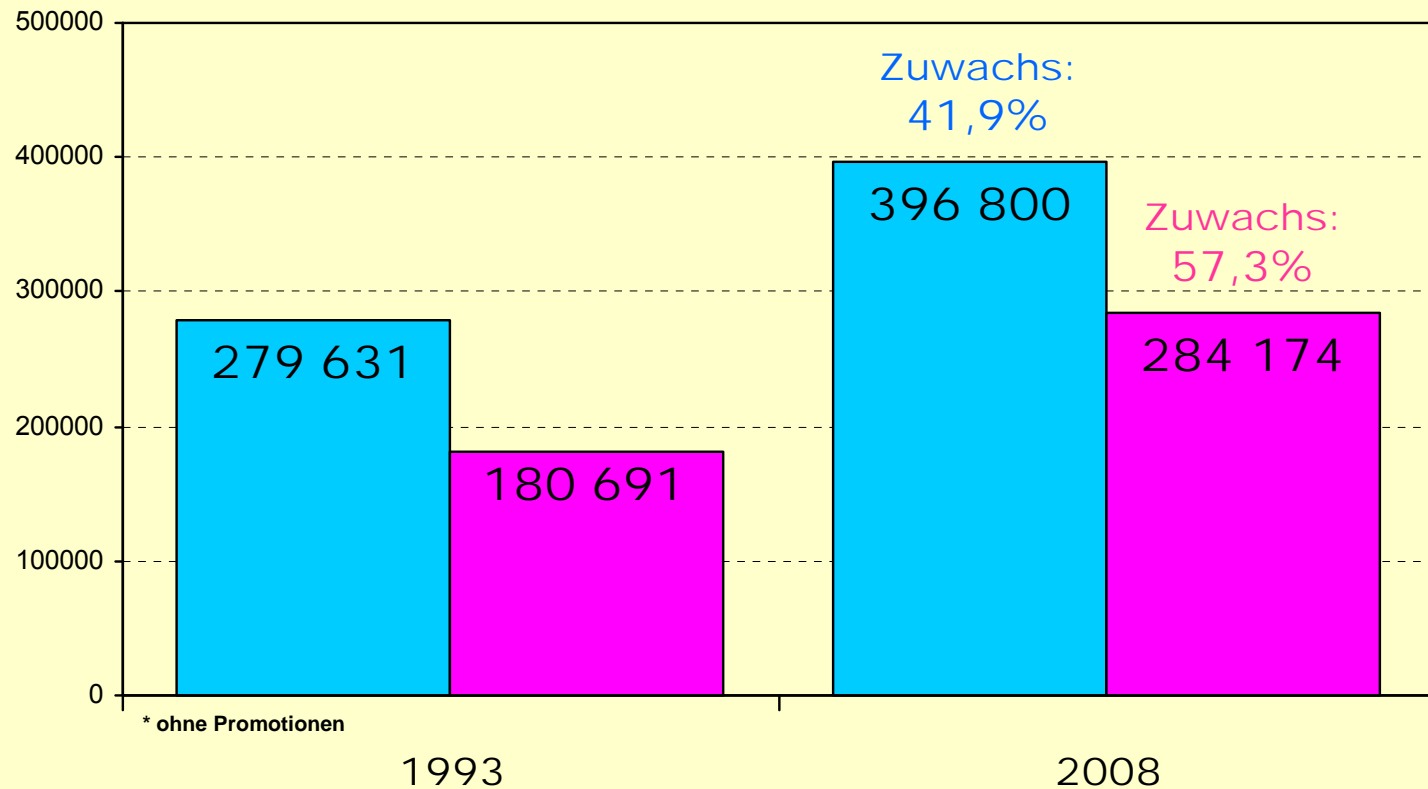
Wissenschaftl. Nachwuchs	Qualifikations-ebene	Berufsfeld
1. Alle Hochqualifizierten	Studienabschluss (Diplom, Staatsexamen Magister, Master) <i>Bachelor ??</i>	<b>Wissensbasierte Tätigkeiten</b>
2. Forschungs- Nachwuchs	(Forschungs-)Promotion, Ph.D.	<b>Forschung und Entwicklung (FuE)</b>
3. Akademischer Nachwuchs	<b>Habil., Post-Doc, Ph.D.+</b>	<b>Akademische Forschung und Lehre (F&amp;L)</b>

# Tafel IIa: Studienanfänger an deutschen Hochschulen, 1993 - 2008: Zunahme um über 100 000 in fünfzehn Jahren



Quelle: Stat. Bundesamt,  
FS. 11-4.1 und 11-4.2, 2008

# Tafel IIb: Studienanfänger und Absolventen\* an deutschen Hochschulen, 1993 - 2008: Zunahme um über 100 000 in fünfzehn Jahren

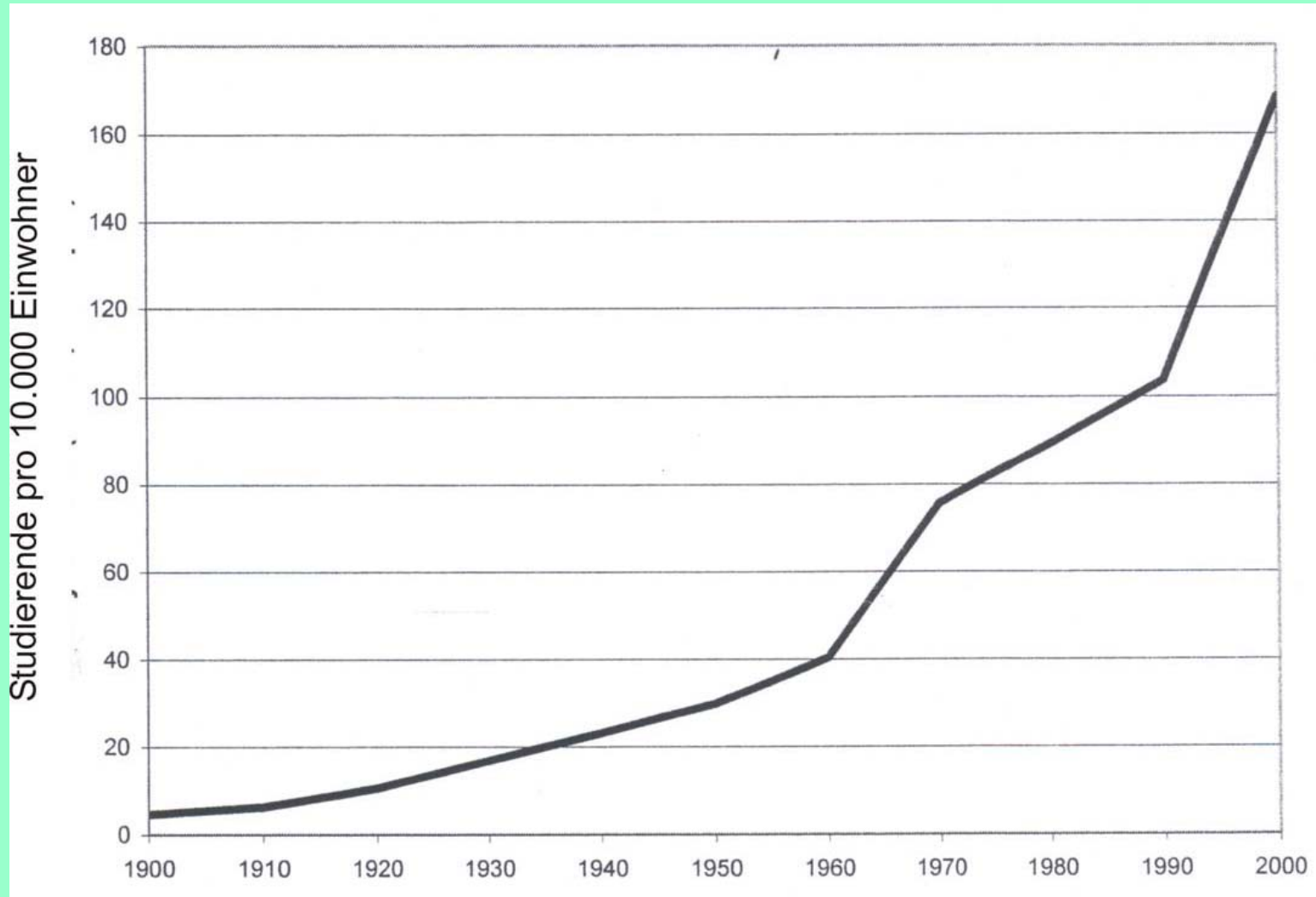


\* ohne Promotionen

■ Anfänger ■ Absolventen

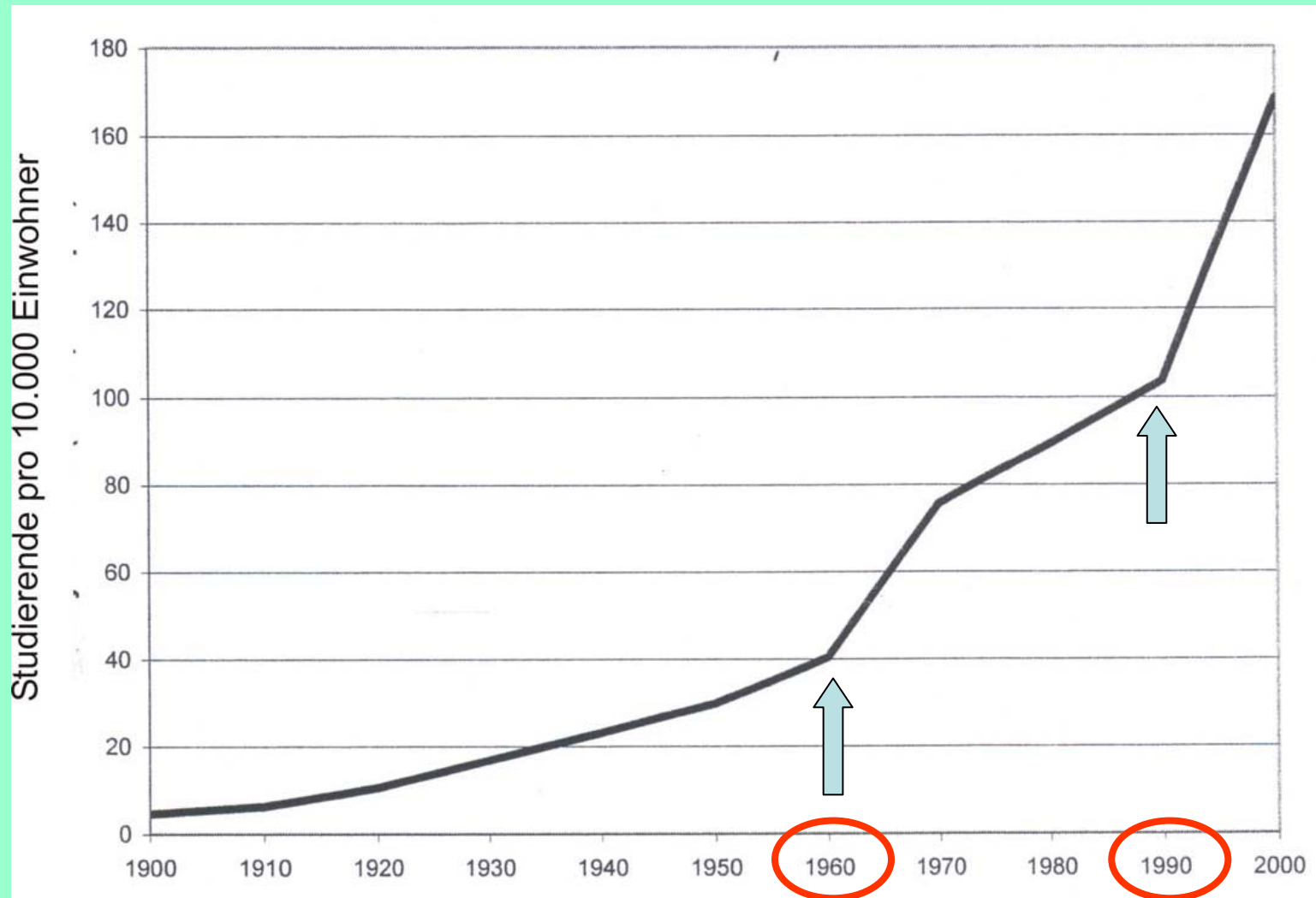
Quelle: Stat. Bundesamt,  
FS. 11-4.1 und 11-4.2, 2008

# Tafel IIIa: Globale Hochschulexpansion. Studierende pro 10.000 Einwohner, weltweit, 1900 - 2000



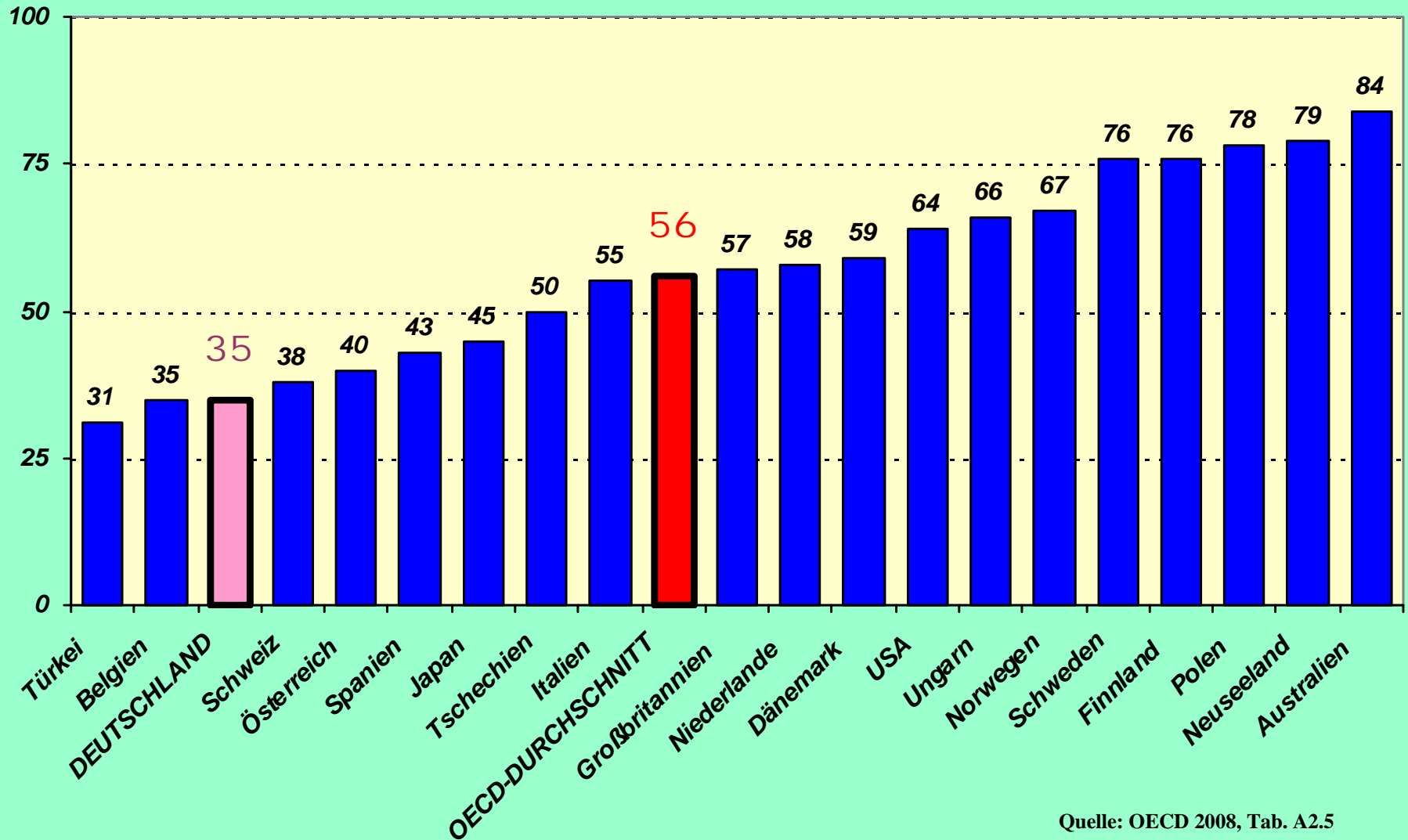


# Tafel IIIb: Globale Hochschulexpansion. Studierende pro 10.000 Einwohner, weltweit, 1900 - 2000



# Tafel IIIc: Studienanfängerquoten 2007

Ausgewählte OECD-Länder (pro Altersjahrgang, in %)

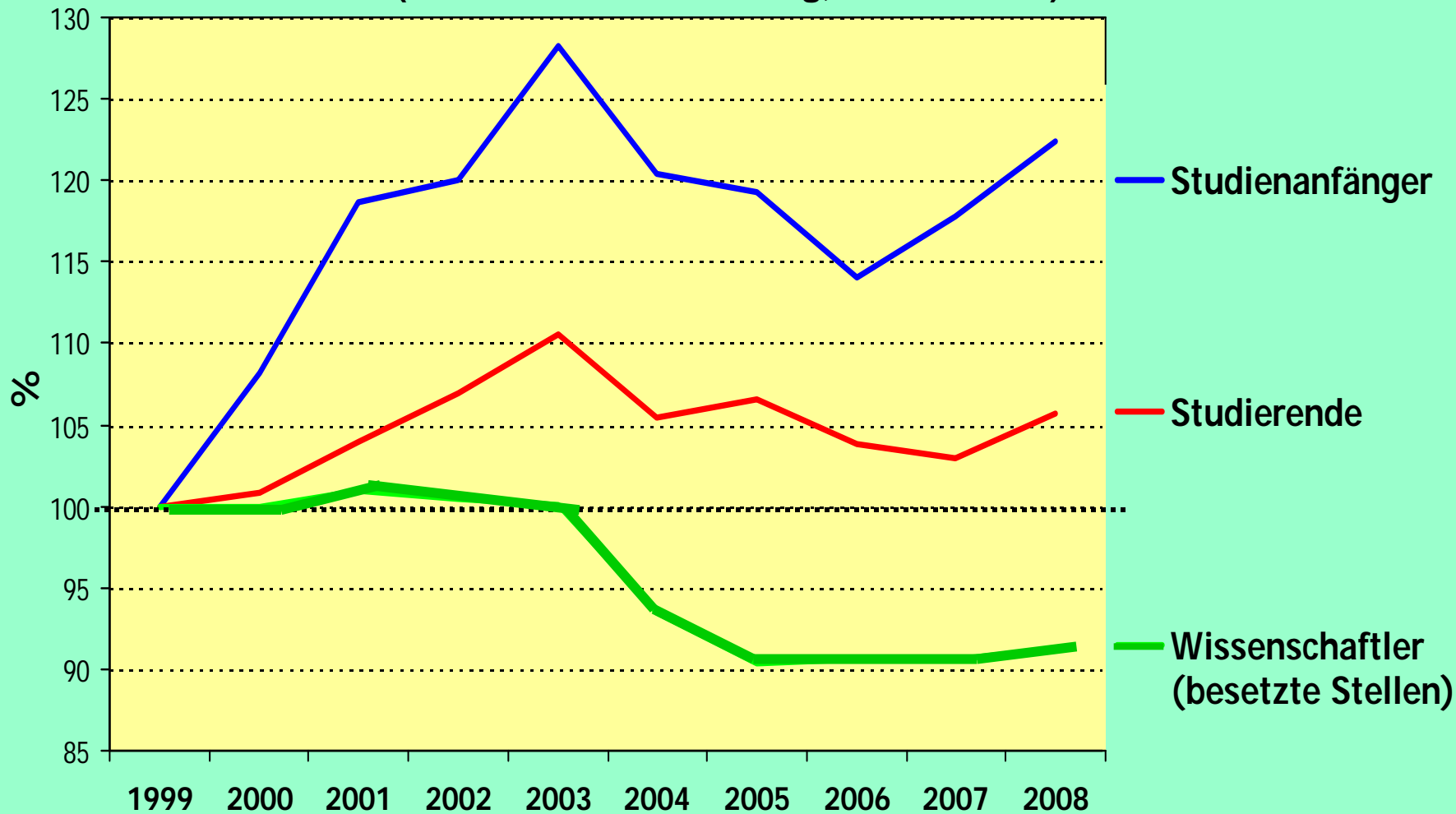


Quelle: OECD 2008, Tab. A2.5

# Tafel IVa:

Studienanfänger, Studierende, wiss. Personal\*  
an deutschen Universitäten, 1999 - 2008

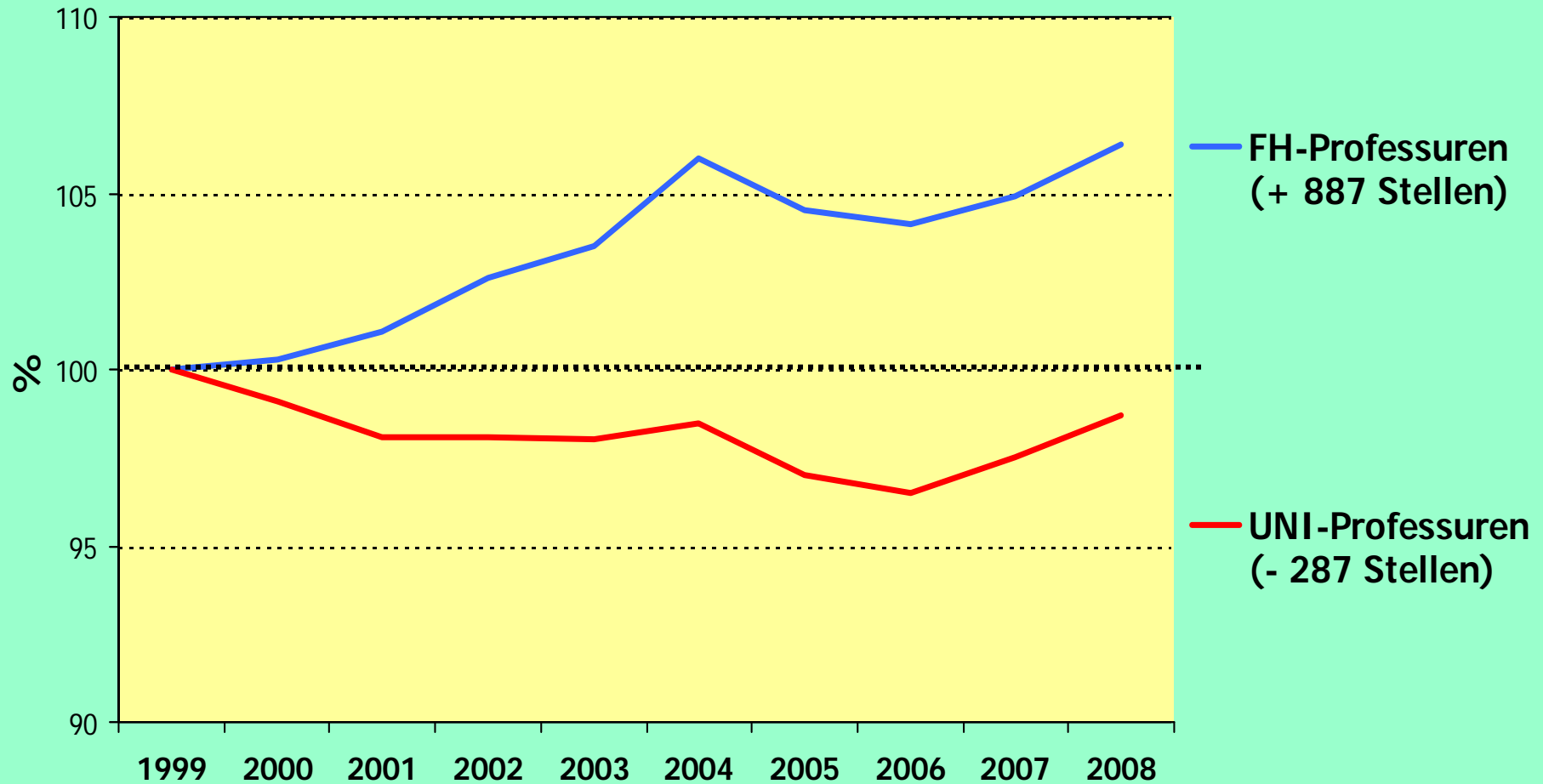
(Prozentuale Entwicklung, 1999 = 100%)



\* auf Haushaltsstellen

Quelle: Burkhardt / Franz 2009; Stat. Bundesamt

Tafel IVb: Professorenstellen an deutschen Universitäten\*  
 und Fachhochschulen\*\*, 1999 - 2008  
 (Prozentuale Entwicklung, 1999 = 100%)



\* incl. gleichgestellte Hochschulen  
 \*\* incl. Verwaltungsfachhochschulen

Quelle:; Stat. Bundesamt, FS 11-4.4, versch. Jahre

# Erstes Fazit

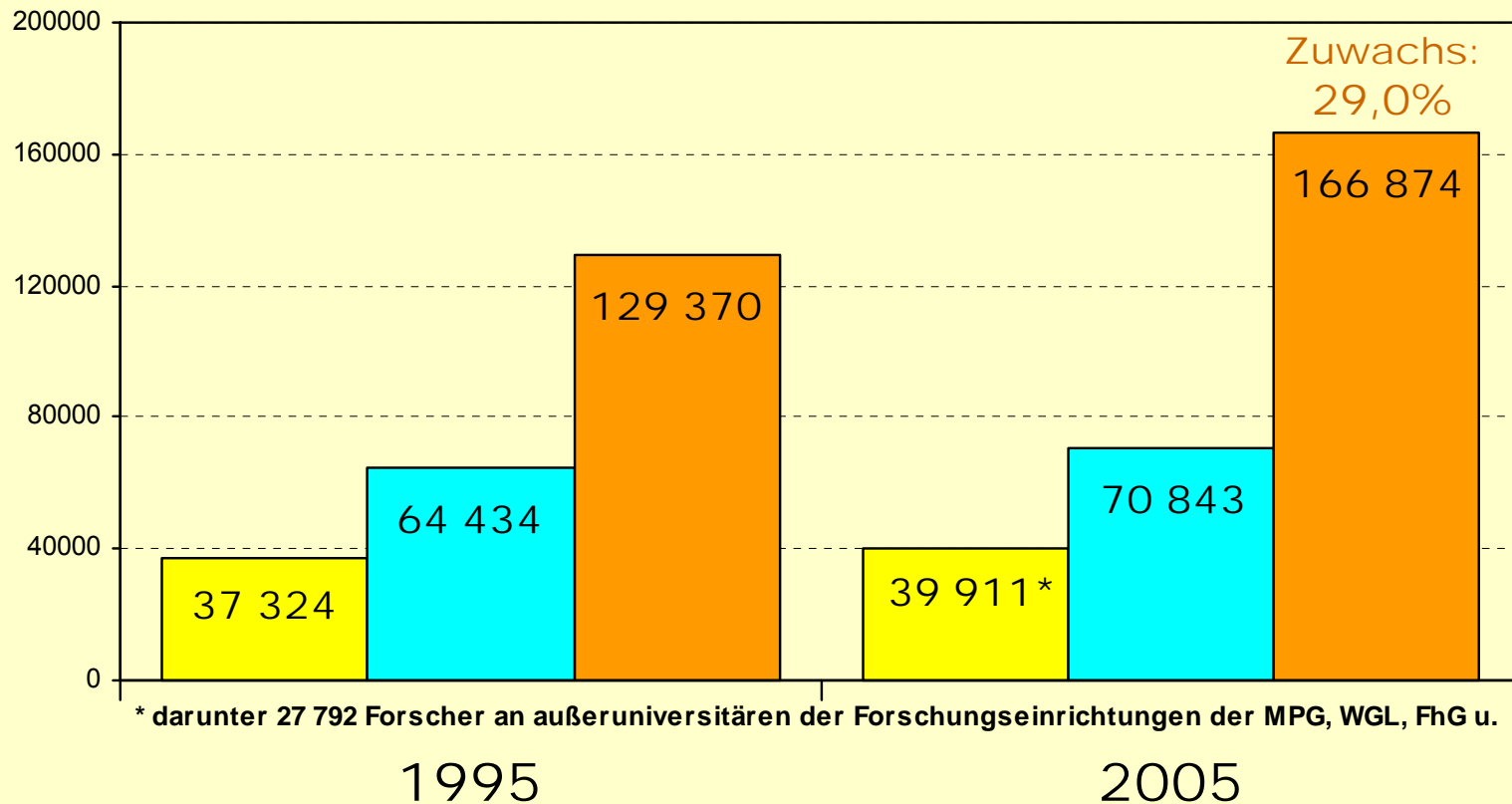
- Wer sich heute als Angehöriger des wissenschaftlichen Nachwuchses zu sehr auf eine Universitätskarriere in Deutschland versteift, zumal auf eine Universitätsprofessur, geht – nach wie vor – ein sehr hohes Risiko ein.

# Tafel 1e

## Wissenschaftlicher Nachwuchs: Differenzierungen

Wissenschaftl. Nachwuchs	Qualifikations-ebene	Berufsfeld
1. Alle Hochqualifizierten	Studienabschluss (Diplom, Staatsexamen, Magister, Master) <i>Bachelor ??</i>	<b>Wissensbasierte Tätigkeiten</b>
2. Forschungs- Nachwuchs	(Forschungs-)Promotion Ph.D.	<b>Forschung und Entwicklung (FuE)</b>
3. Akademischer Nachwuchs	<b>Habil., Post-Doc, Ph.D.+</b>	<b>Akademische Forschung und Lehre (F&amp;L)</b>

# Tafel Va: FuE-Forschungspersonal in Deutschland (VZÄ), 1995 - 2005



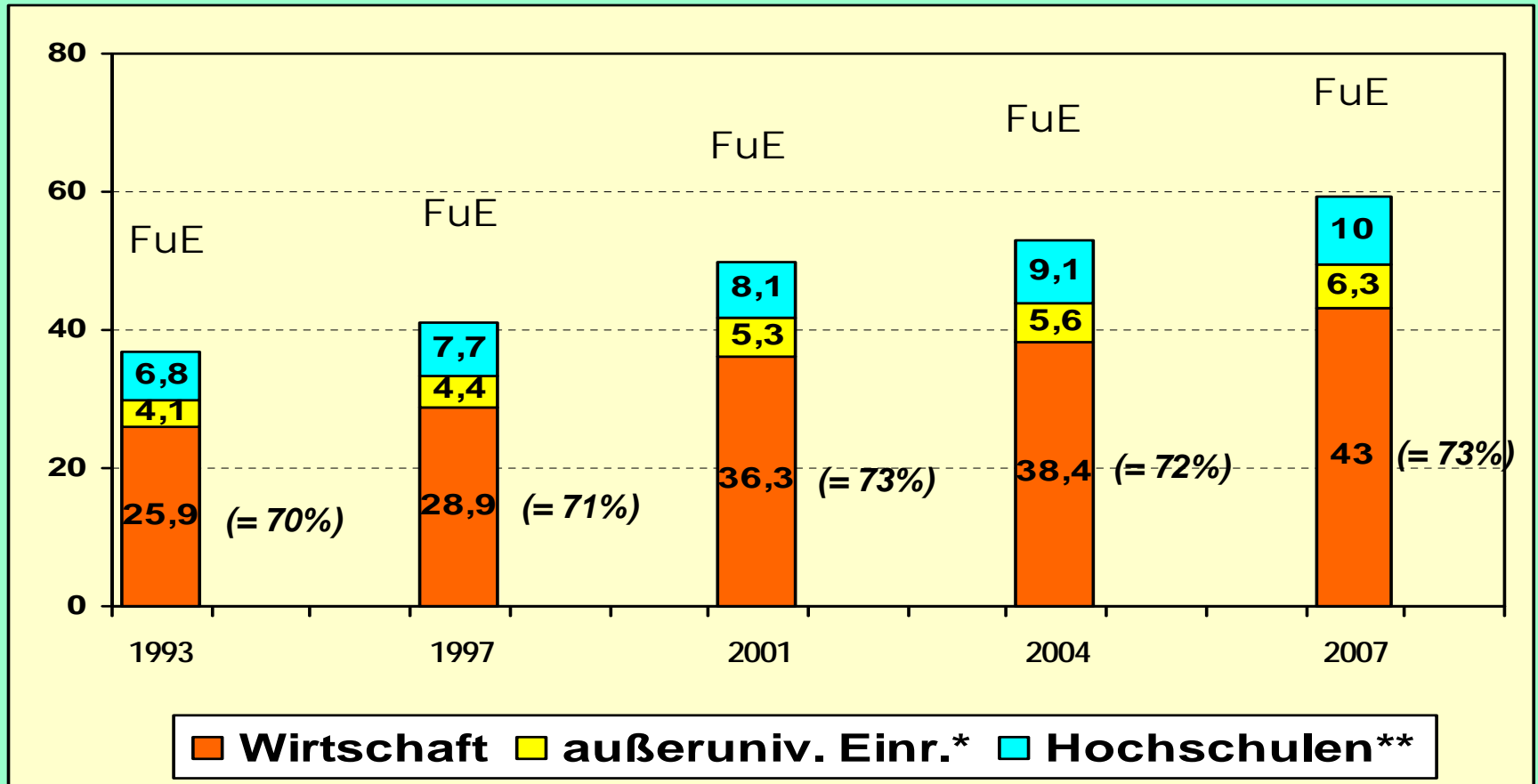
\* darunter 27 792 Forscher an außeruniversitären der Forschungseinrichtungen der MPG, WGL, FhG u.

■ Staat u. Non-Profit    ■ Hochschulen    ■ Wirtschaft

Quelle., BMBF-Bufi 2008: 557; Stat. Bundesamt, FS 14-3.6, 2005.

## Tafel Vb:

FuE - Ausgaben in Deutschland, 1993 - 2007 (Mrd. €)



\* Nur Institute der MPG, WGL, FhG und HGF

Quellen: BMBF, Bundesbericht Forschung 2006, Bundesbericht Forschung und Innovation 2008;  
Stat. Bundesamt, Fachs. 11-4.3.2 und 11-4.5 (2007)

\*\* Ohne Ausgaben für Krankenversorgung



## Tafel If

# Wissenschaftlicher Nachwuchs: Differenzierungen

Wissenschaftl. Nachwuchs	Qualifikations-ebene	Berufsfeld
1. Alle Hochqualifizierten	Studienabschluss (Diplom, Staatsexamen, Magister, Master) <i>Bachelor ??</i>	<b>Wissensbasierte Tätigkeiten</b>
2. Forschungs- Nachwuchs	(Forschungs-)Promotion, Ph.D.	<b>Forschung und Entwicklung (FuE)</b>
3. Akademischer Nachwuchs	<b>Habil., Post-Doc, Ph.D.+</b>	<b>Akademische Forschung und Lehre (F&amp;L)</b>

# Tafel VI:

## Schema „Arbeitsteilung akademischer Einrichtungen in Deutschland“

Fachhochsch. (190 FH**)	Universitäten (110 Unis***)	Außeruniv. Einr. (241 Institute****)
Budget: ca. 12%* Stud.: ca. 32%	Budgetanteil: ca. 64,0%* Studierendenanteil: ca. 68%	Budget: ca. 24%* Studierende: ---
<b>Forschung</b>	<b>Forschung</b>	<b>For- schung</b>
Nachwuchs	Nachwuchs	
<b>Lehre</b>	<b>Lehre</b>	

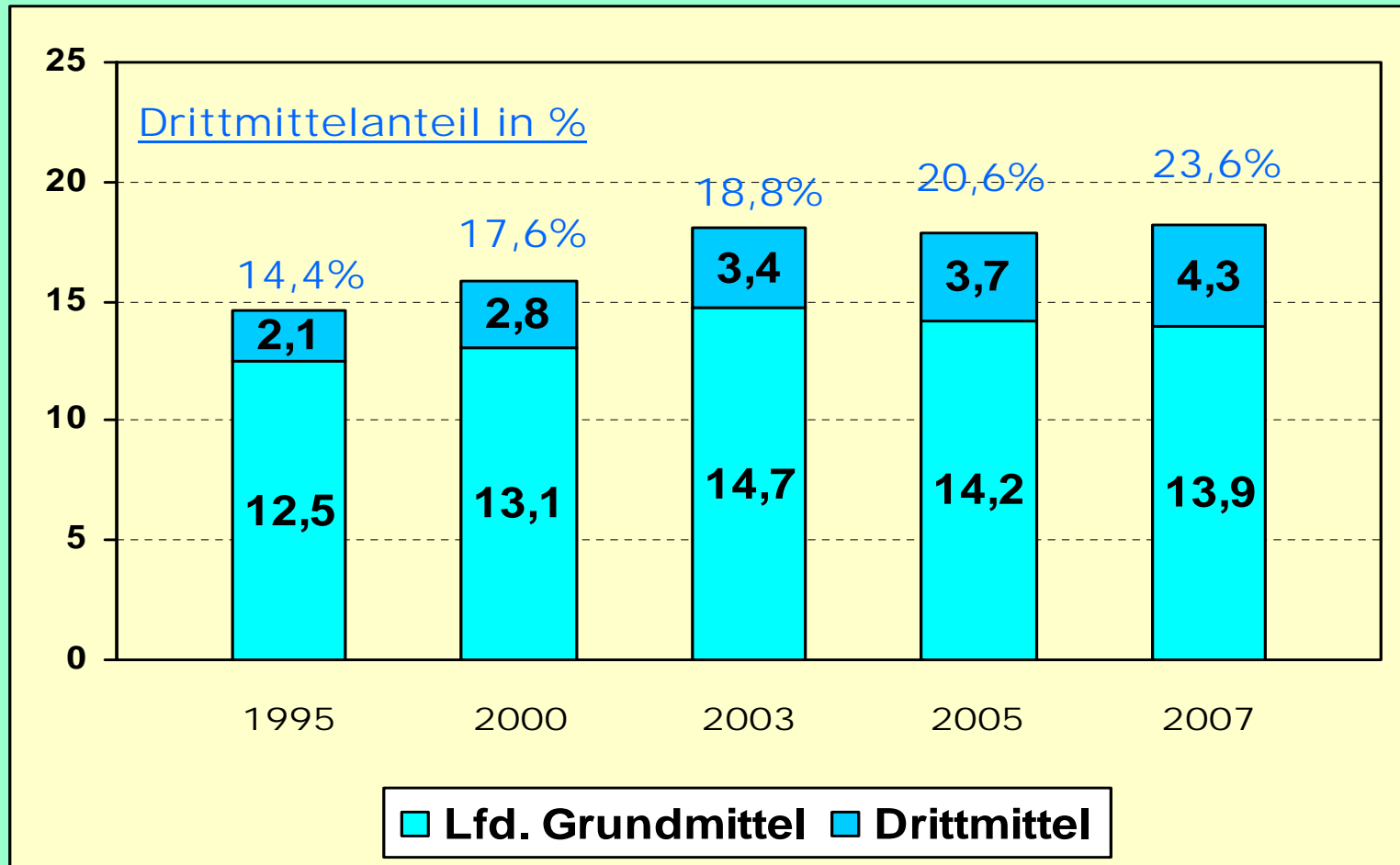
\* laufende Grundmittel  
 \*\* plus 30 Verwaltungs-Fachhochschulen  
 \*\*\* plus 51 Kunsthochschulen u. 15 Theol. Hochschulen  
 \*\*\*\* MPG: 80, WGL: 86, FhG: 59, HGF: 16 Institute, Zentren u.ä. (2010)

# Zweites Fazit

- Falls sich an den institutionellen Rahmenbedingungen künftig nichts Entscheidendes ändert, werden die Hochschullehrer an Universitäten immer mehr Lehrer und immer weniger Forscher sein.

## Tafel VIIa:

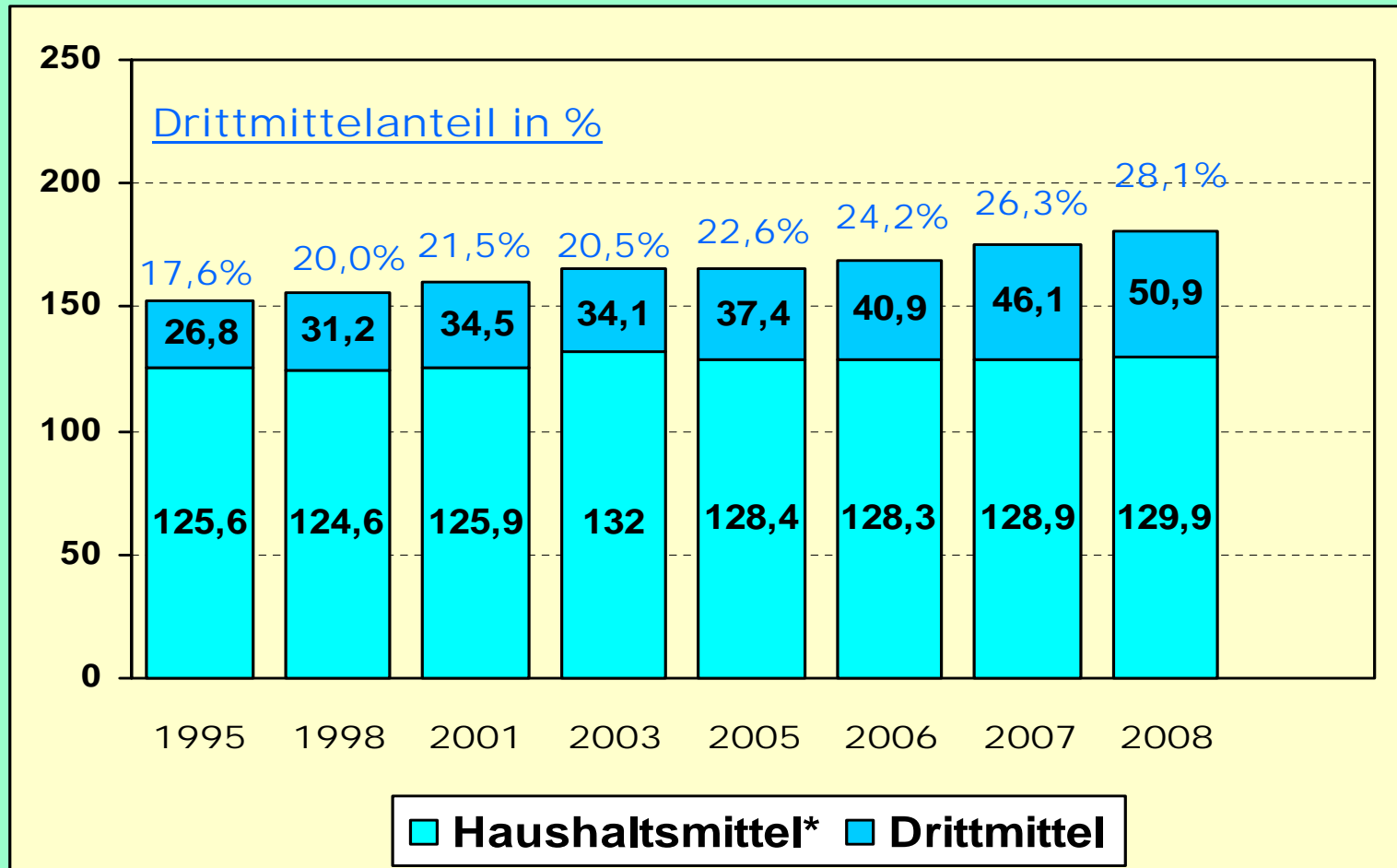
Laufende Grundmittel und Drittmittel der Hochschulen,  
Deutschland 1995 – 2007 (Mrd. €)



Quelle: Stat. Bundesamt, FS 11-4.3.2 – 2007, Tab. 2.1.1.

## Tafel VIIb:

Hauptberufl. wiss. Personal an deutschen Hochschulen,  
Art der Finanzierung, 1995 – 2008 (in Tausenden)

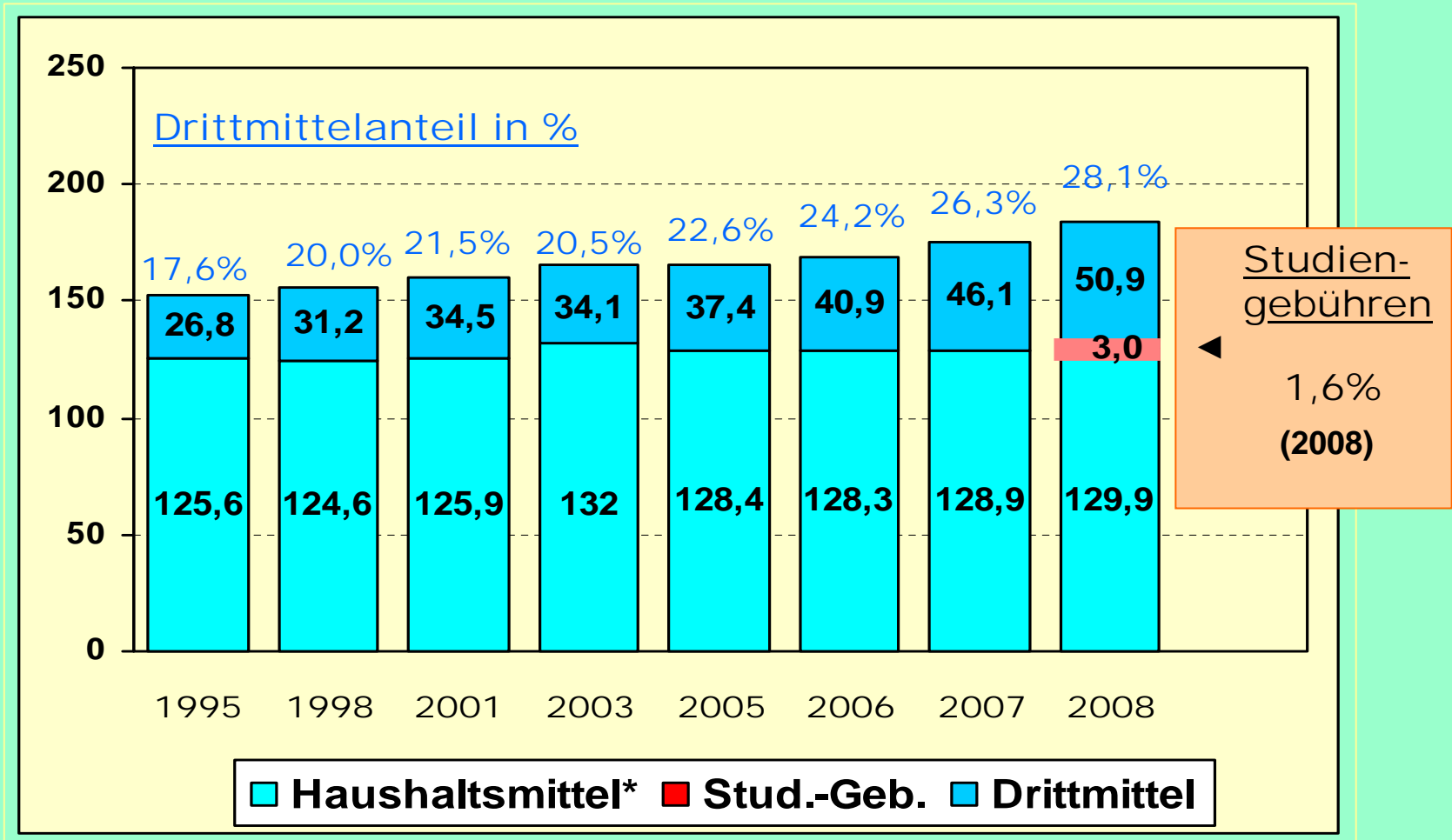


\* einschl. „ohne Angabe“

Quelle: Berechnet nach Stat. Bundesamt, FS 11-4.4, div. Jahrgänge

## Tafel VIIc:

Hauptberufl. wiss. Personal an deutschen Hochschulen,  
Art der Finanzierung, 1995 - 2008  
(Personen, in Tausenden)

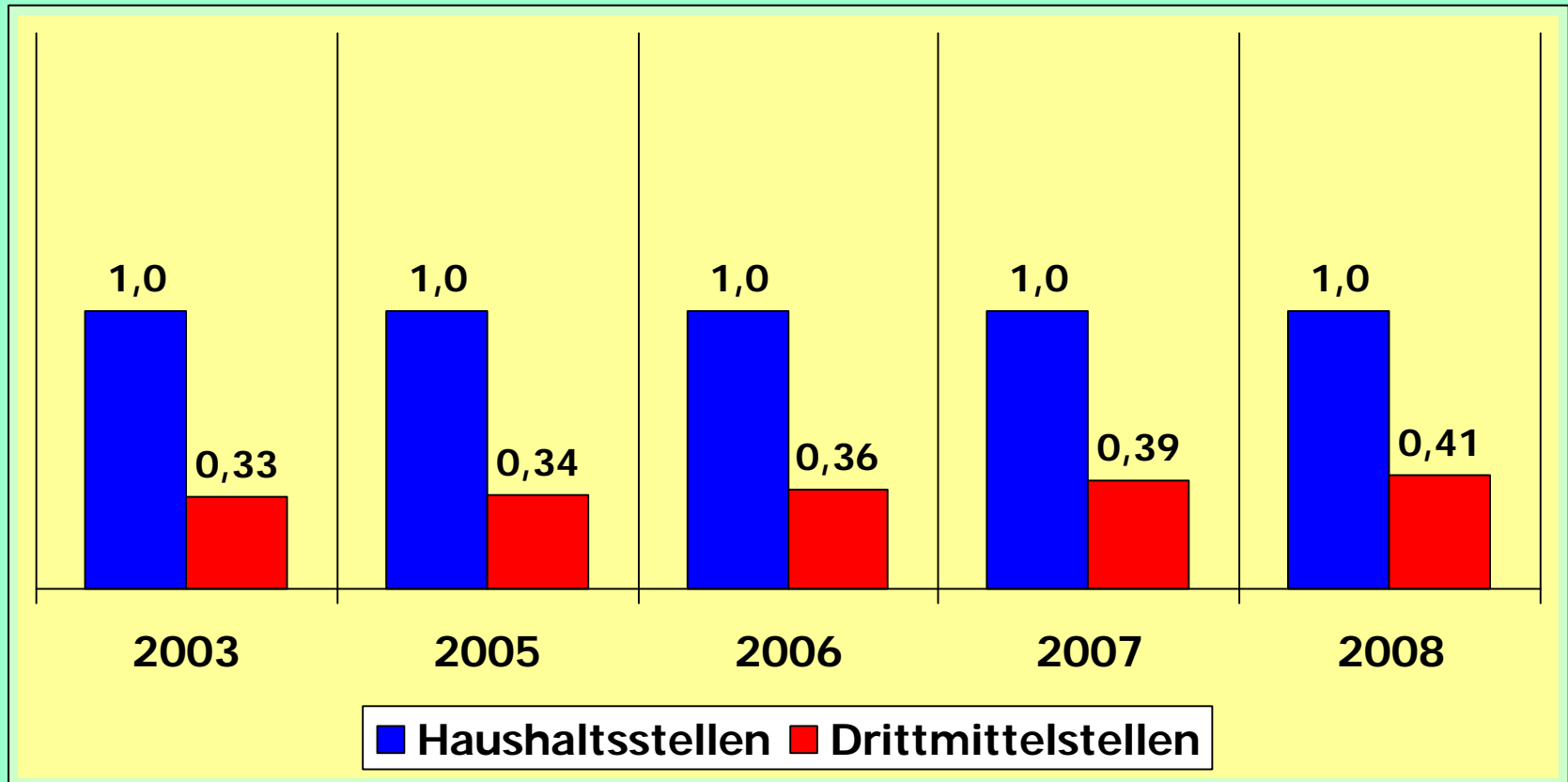


\* einschl. „ohne Angabe“

Quelle: Berechnet nach Stat. Bundesamt, FS 11-4.4, div. Jahrgänge

## Tafel VIIIa:

Relation von Haushalts- und Drittmittelfinanzierung  
bei wiss. Mitarbeiter/-innen\* an Hochschulen,  
Deutschland 2003 - 2008

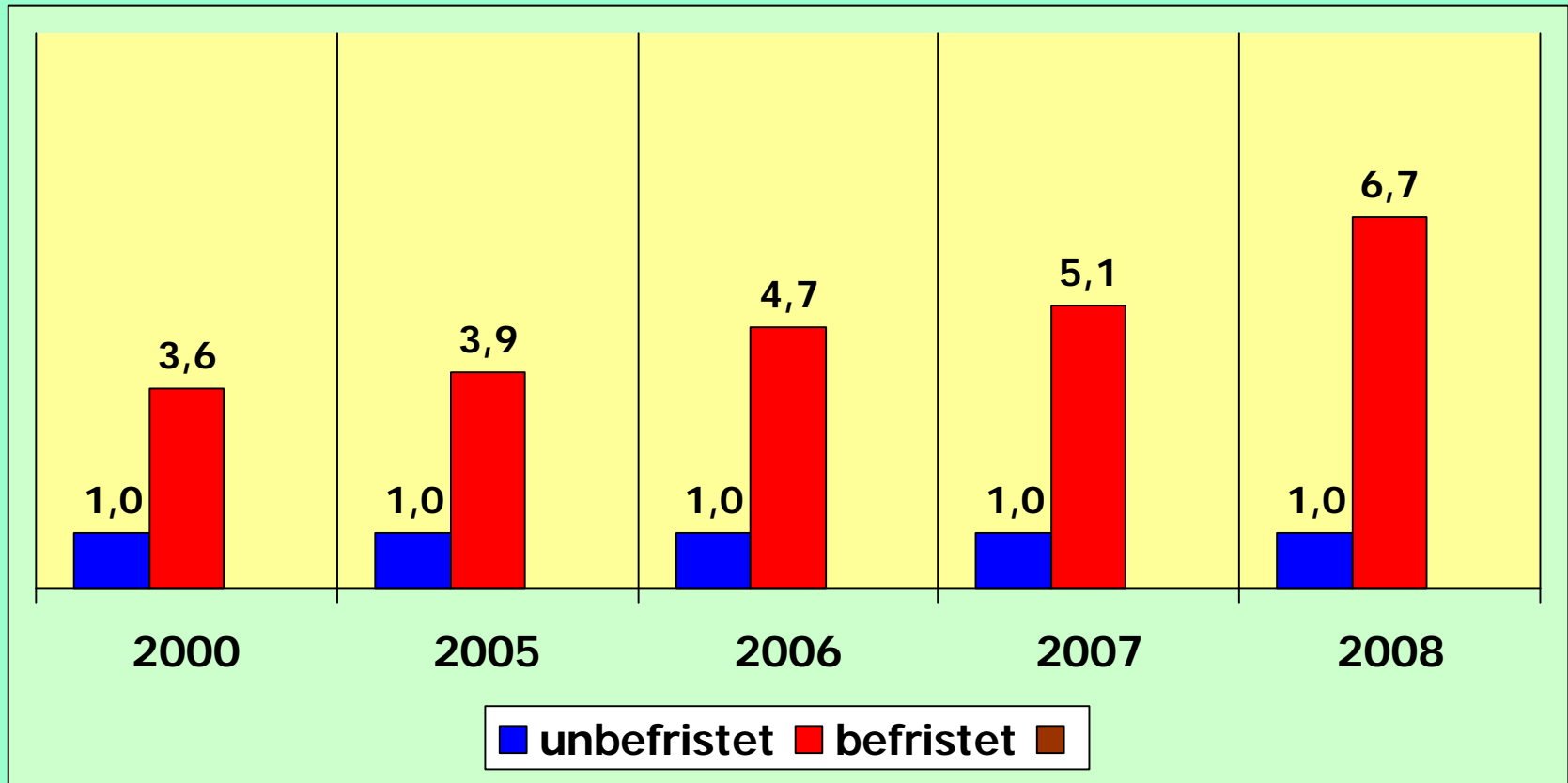


\* im Angestelltenverhältnis

Quelle: Statistisches Bundesamt, FS 11-4.4- versch. Jahrgänge

## Tafel VIIIa:

Relation unbefristeter und befristeter wiss. Mitarb.\*  
an Hochschulen, Deutschland 2000 - 2008



\* im Angestelltenverhältnis

Quelle: Burkhardt / Bloch 2009; Statistisches Bundesamt, FS 11-4.4- versch. Jahrgänge

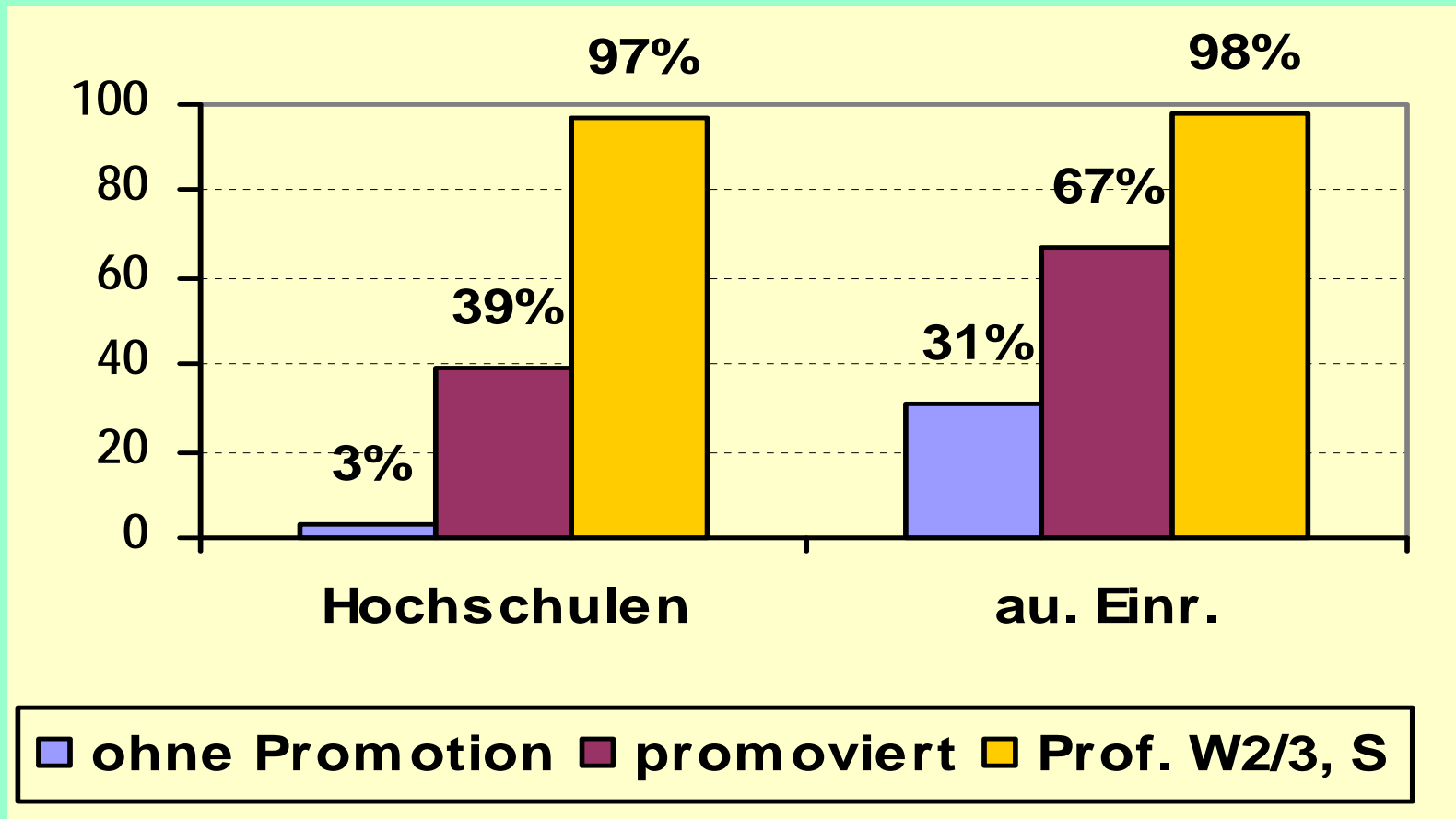


# Drittes Fazit

- Die Forschung an deutschen Hochschulen wird zunehmend von befristet angestellten Projektmitarbeitern getragen. Häufig sind das Berufsanfänger und Postdocs.

## Tafel IXa:

Auf Dauer beschäftigtes wiss. Personal an Hochschulen  
und au. akad. Einrichtungen (Deutschland 2007)

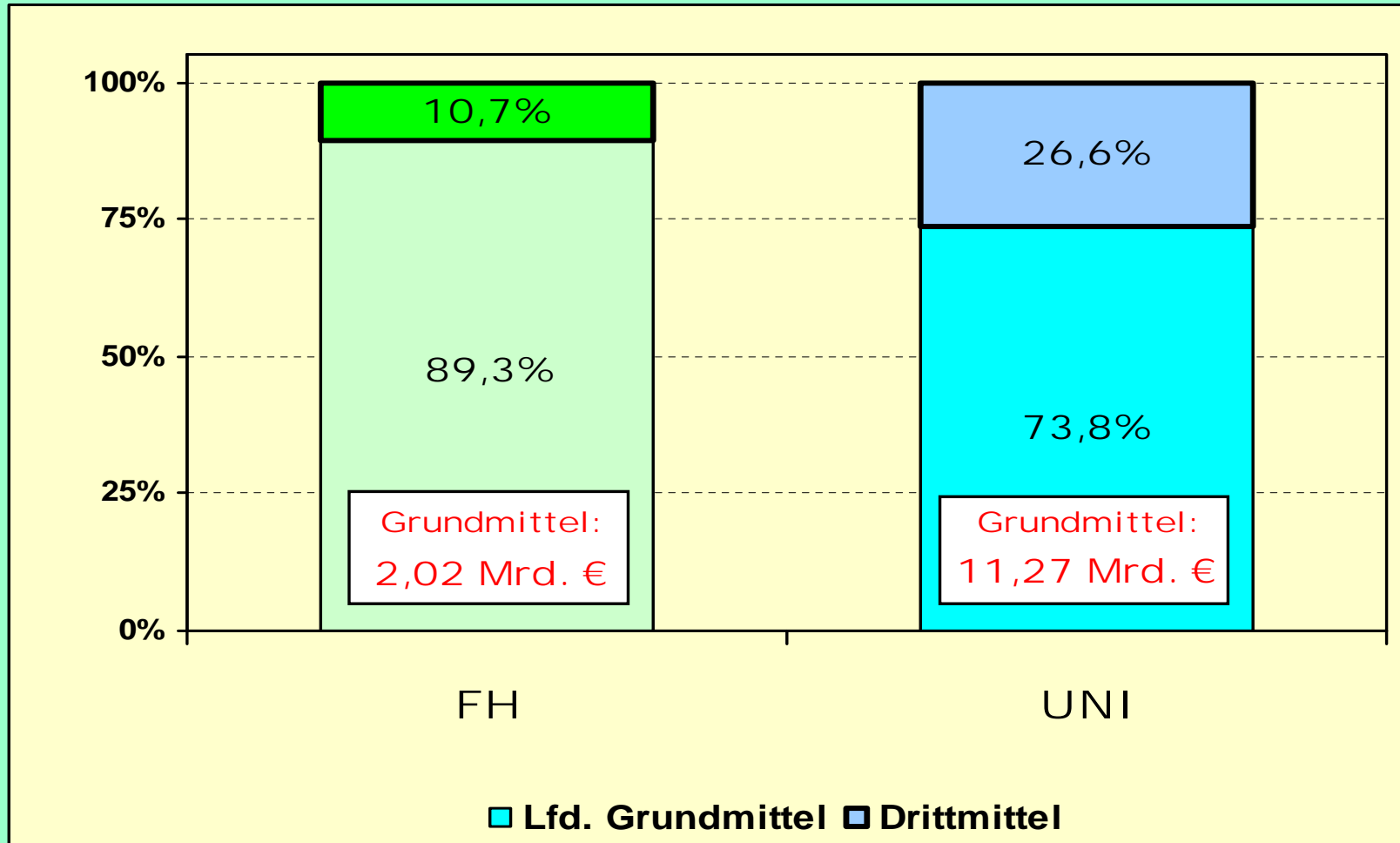


Quelle: Teichler, Per aspera ad astra, 2008, S. 142

## Tafel IXb:

# Verhältnis der Drittmittel zu den laufenden Grundmitteln: Fachhochschulen und Universitäten, 2007

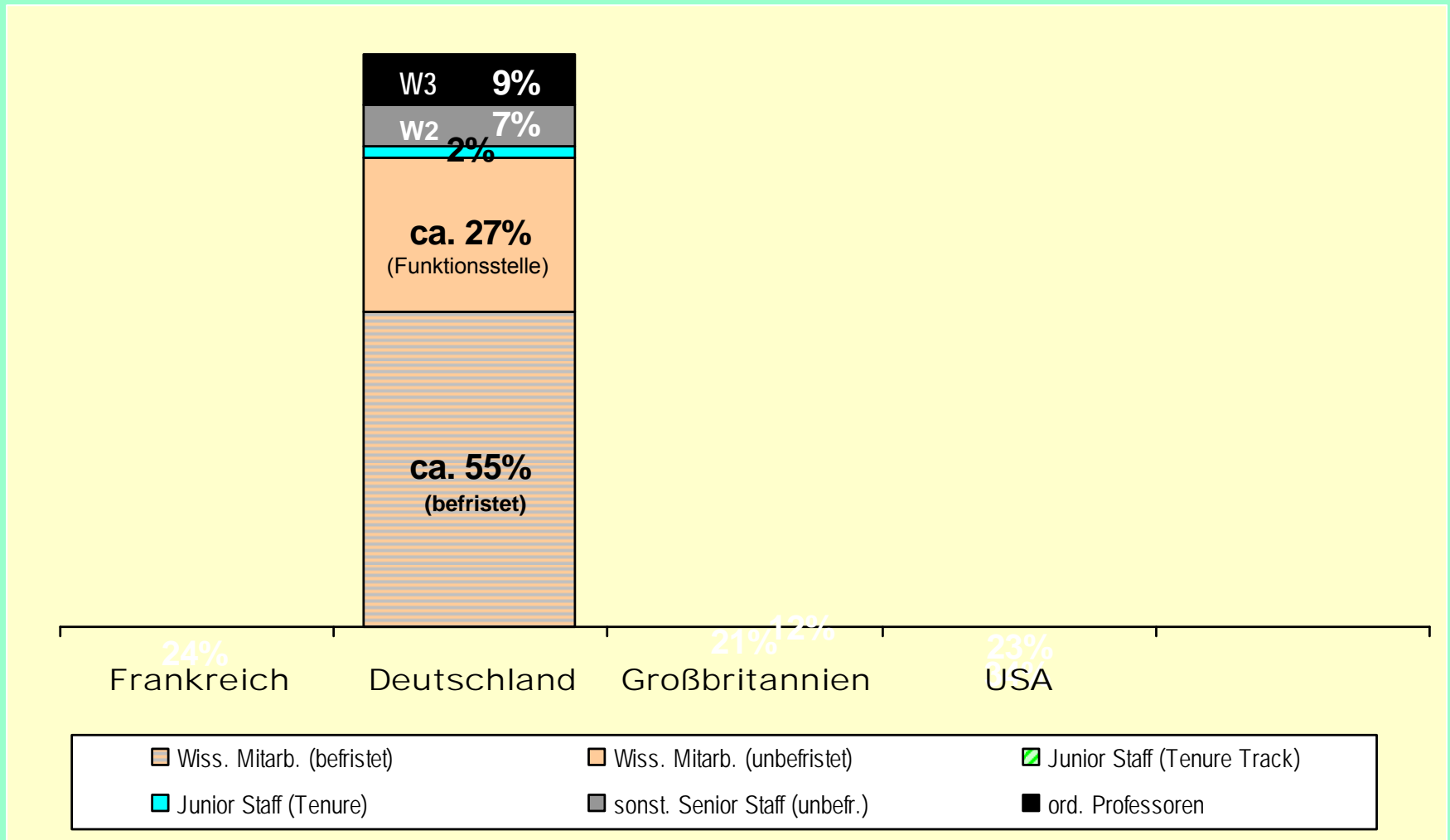
(Prozent-Aufteilung; lfd. Grundmittel in Mrd. €)



Quellen: MPG, Jahresbericht 2007; WGL, Jahresbericht 2007; HGF, Geschäftsbericht 2008; FhG, Jahresbericht 2007; Stat.Bundesamt, FS 11-4.3.2, 2007.

## Tafel Xa:

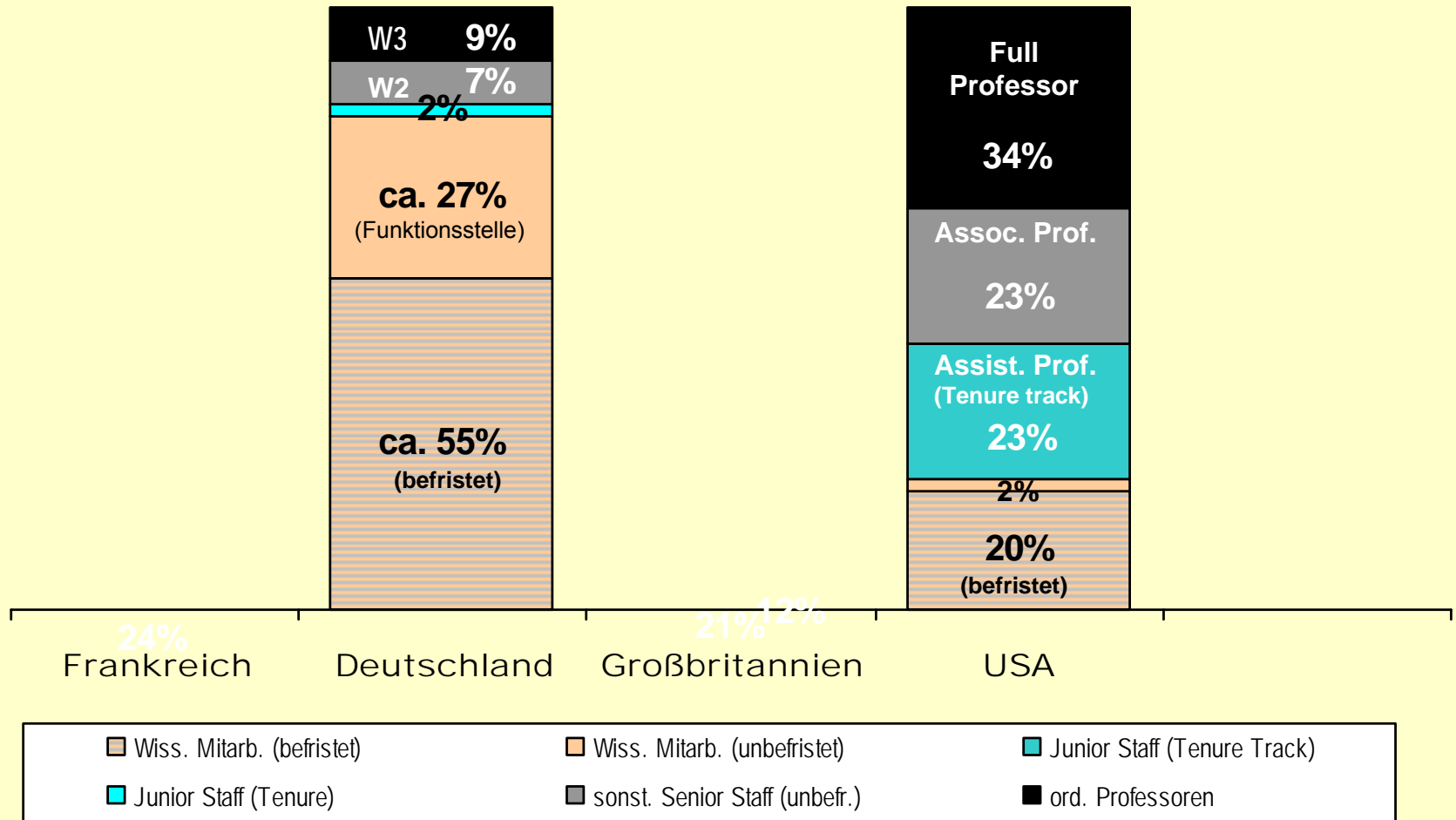
Hauptberufl. wiss. Personal an Universitäten:  
Frankreich, Deutschland, Großbritannien, USA (ca. 2005)



Nach: R. Kreckel, Hg., *Zwischen Promotion und Professur*, 2008

## Tafel Xb:

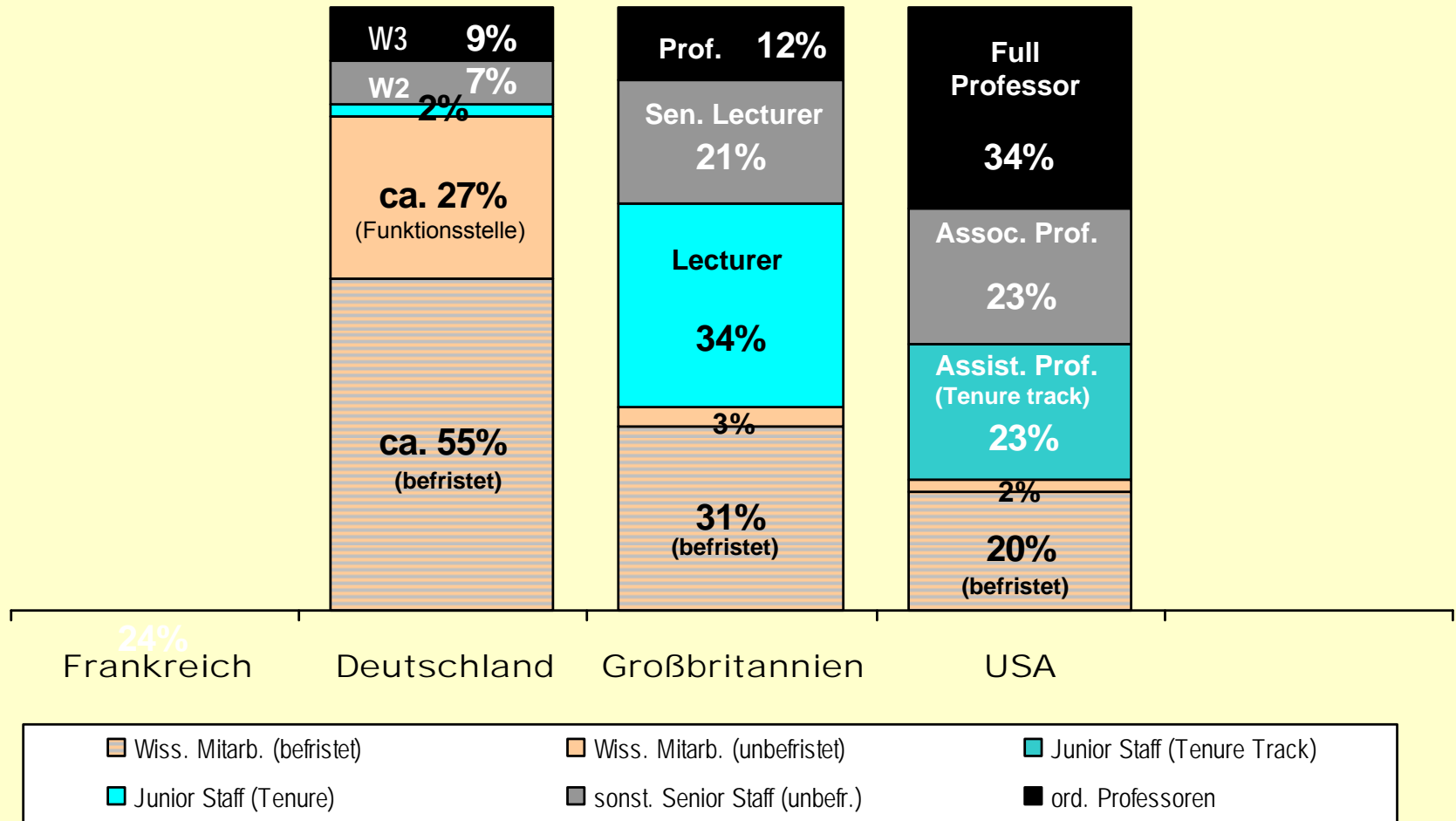
Hauptberufl. wiss. Personal an Universitäten:  
Frankreich, Deutschland, Großbritannien, USA (ca. 2005)



Nach: R. Kreckel, Hg., *Zwischen Promotion und Professur*, 2008

## Tafel Xc:

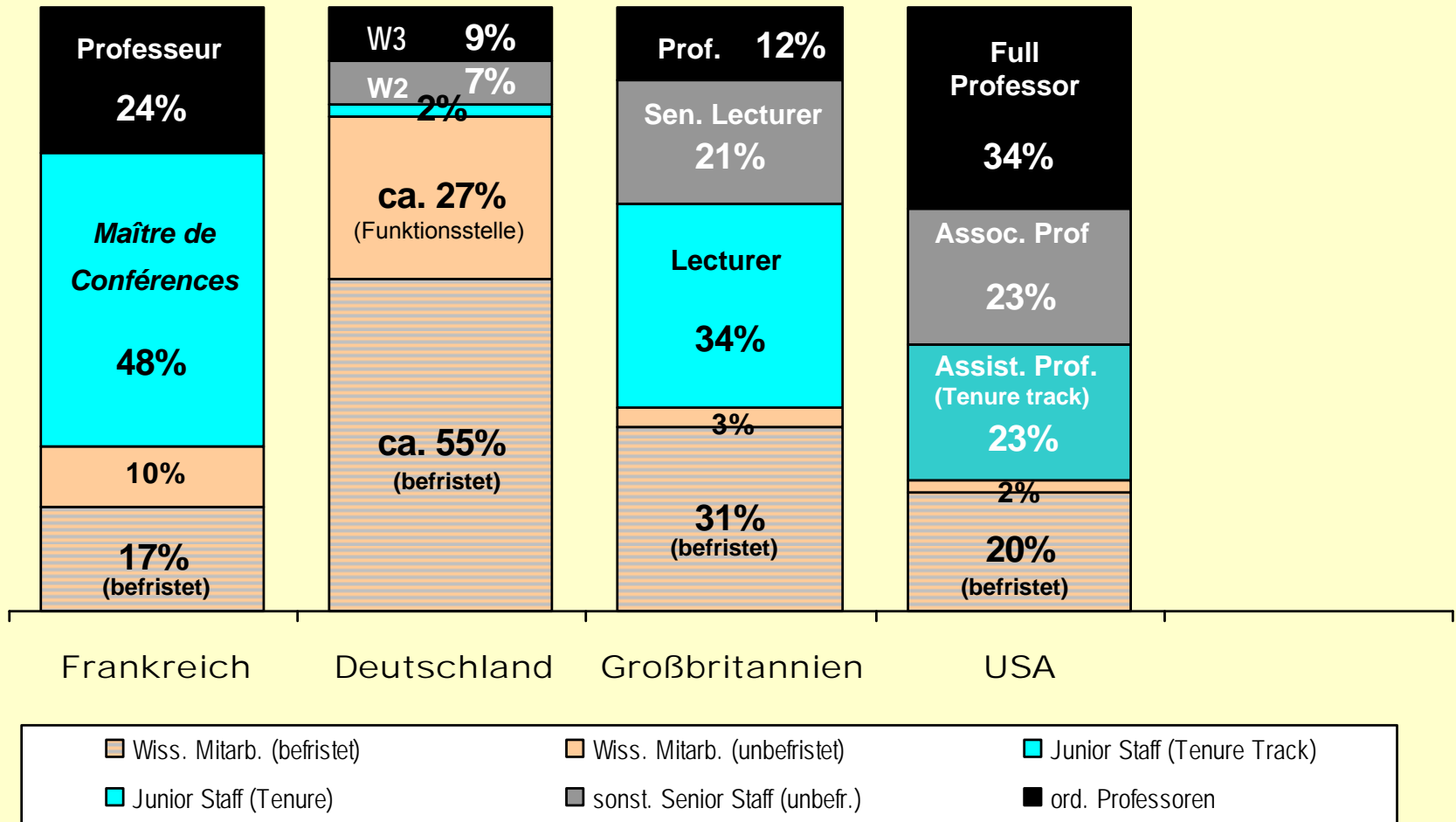
Hauptberufl. wiss. Personal an Universitäten:  
Frankreich, Deutschland, Großbritannien, USA (ca. 2005)



Nach: R. Kreckel, Hg., *Zwischen Promotion und Professur*, 2008

## Tafel Xd:

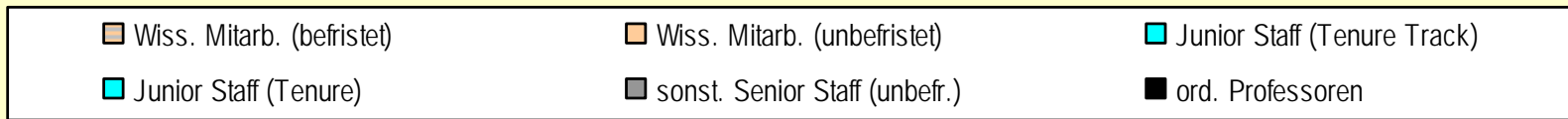
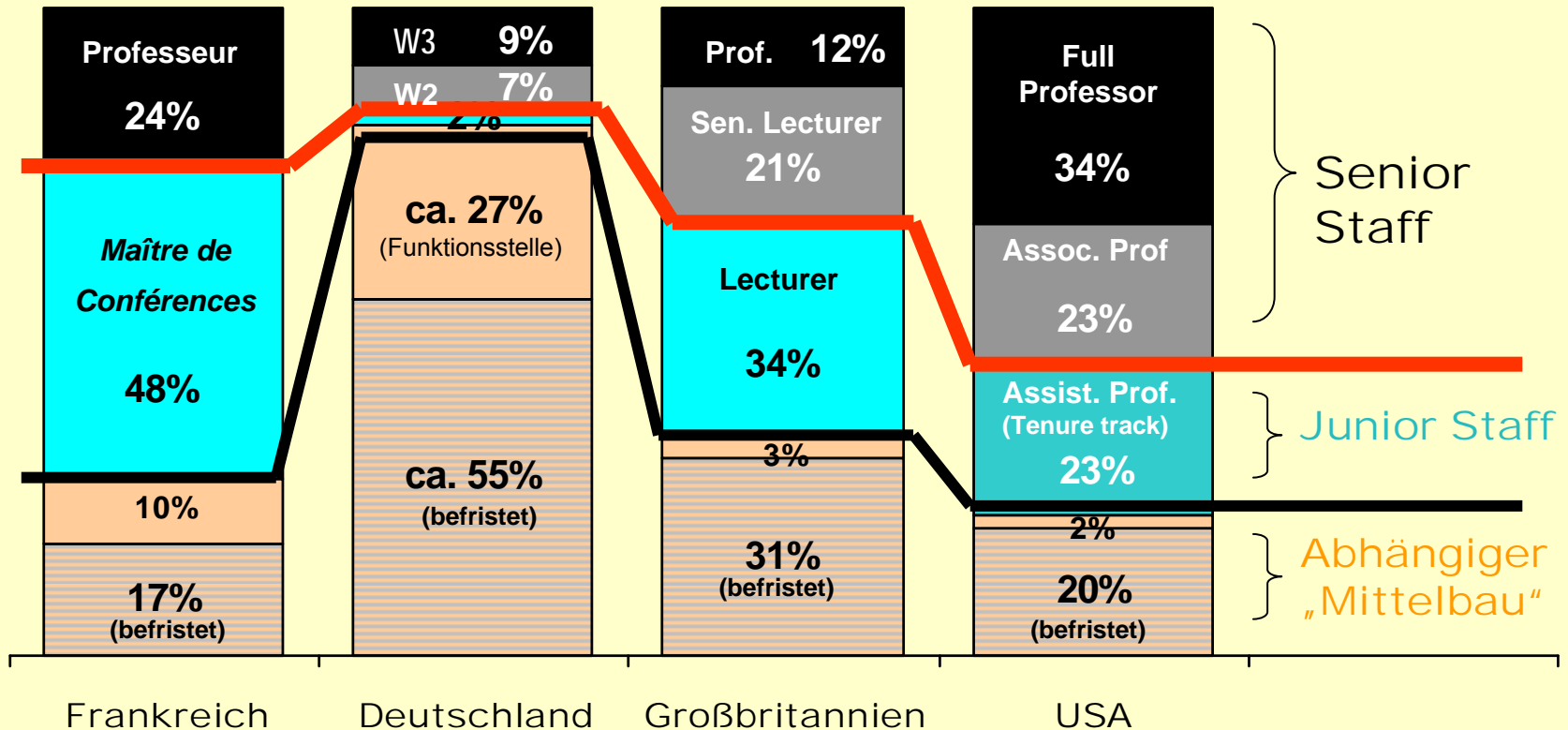
Hauptberufl. wiss. Personal an Universitäten:  
Frankreich, Deutschland, Großbritannien, USA (ca. 2005)



Nach: R. Kreckel, Hg., *Zwischen Promotion und Professur*, 2008

## Tafel Xe:

Hauptberufl. wiss. Personal an Universitäten:  
Frankreich, Deutschland, Großbritannien, USA (ca. 2005)



Nach: R. Kreckel, Hg., Zwischen Promotion und Professur, 2008



## Viertes Fazit

- Will die Universität in Deutschland das bleiben, was sie ist, wird sie sich dazu bereit finden müssen, das zu tun, was anderswo längst üblich ist:
- Die Verantwortung für Forschung, Lehre und Nachwuchs muss auf die Schultern eines deutlich größeren Kreises von eigenständigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verteilt werden.
- Die überkommenen Strukturen der mittelbau-lastigen Professorenuniversität sind zu überwinden.

## Zum Nachlesen:

*Kreckel, Reinhard*, "Zwischen Spitzenforschung und Breitenausbildung. Strukturelle Differenzierungen an deutschen Hochschulen im internationalen Vergleich". In: Krüger, H.H. u.a. (Hg.), *Bildungsungleichheit revisited*, Wiesbaden: VS 2010, S. 235-258.

*Kreckel, Reinhard*, "Aufhaltsamer Aufstieg. Karriere und Geschlecht in Bildung, Wissenschaft und Gesellschaft". In: Löw, M. (Hg.), *Geschlecht und Macht*, Wiesbaden: VS 2008, S. 97-120.

*Kreckel, Reinhard*, "Zur Kooperation verpflichtet. Daten und Fakten zur universitären und außeruniversitären Forschung". In: *Forschung & Lehre*, Heft 5 / 2009, S. 328-313.

sowie:

*Kreckel, Reinhard* (Hg.), *Zwischen Promotion und Professur. Das wissenschaftliche Personal in Deutschland im Vergleich mit Frankreich, Großbritannien, USA, Schweden, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz*, Leipzig: Akademische Verlagsanstalt 2008.

*Burkhardt, Anke* (Hg.), *Wagnis Wissenschaft. Akademische Karrierewege und das Fördersystem in Deutschland*, Leipzig: Akademische Verlagsanstalt 2008.

*Bloch, Roland / Burkhardt, Anke*, *Arbeitsplatz Hochschule und Forschungs für wissenschaftliches Personal und Nachwuchskräfte*. Hans Böckler Stiftung, Arbeitspapier 207, Düsseldorf 2010 (URL: [http://www.boeckler.de/show\\_product\\_hbs.html?productfile=HBS-004633.xml](http://www.boeckler.de/show_product_hbs.html?productfile=HBS-004633.xml)).